

Zeitschrift: Jahrbuch / Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2013)

Rubrik: Naturschutzgebiet Weissenau - Neuhaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Naturschutzgebiet Weissenau – Neuhaus

Pflegeeinsätze

Neben der traditionellen Uferputzete jeweils am letzten Samstag im Februar melden sich alljährlich Institutionen für freiwillige Pflegeeinsätze. Für die arbeitsintensive Eindämmung der Neophyten sind solche Freiwilligeneinsätze besonders wertvoll. Wie in den vergangenen Jahren stellte der Golfclub Interlaken-Unterseen die erforderlichen Geräte und Maschinen zur Verfügung. Die Koordination und Leitung dieser Einsätze erfolgte durch den Gebietsbetreuer Ruedi Wyss der Abteilung Naturförderung (ANF) des kantonalen Amtes für Landwirtschaft & Natur. Allen, die hier ihren Beitrag geleistet haben, sei herzlich gedankt.

Die nachstehende Tabelle fasst die wichtigsten Arbeiten zusammen:

Zeitpunkt	ausgeführte Arbeiten	Zweck, Ziel	Leitung	Mitbeteiligte
Februar, 23.	Jährliche «Uferputzete»: 4 m ³ Schwemmholz und 0.3 m ³ Kehricht aus dem Schilfgürtel und Uferwegrand zusammengetragen und weggeräumt. Diverse Windfallbäume beseitigt	Schilfrückgang eindämmen bzw. verhindern Kehricht beseitigen, insbesondere Kunststoffe Sicherheit für Fussgänger	Ruedi Wyss	UTB-Mitglieder, freiwillige Naturschutzaufseher, Fischer, Jäger, Jungjäger, Hardermanne und weitere freiwillige Helfer
Juli	160 Aren mit Goldrutenbewuchs vor dem Blühen gemäht	Neophytenausdehnung eindämmen	Ruedi Wyss	
August, 16.	750 kg Goldruten ausgerissen, auf 600 Aren	Neophytenausdehnung eindämmen	Ruedi Wyss	42 Personen der Swisscom
August, 17.	7 m ³ Schwemmholz und 0.2 m ³ Kehricht aus dem Schilfgürtel und Uferwegrand zusammengetragen und weggeräumt	Schilfrückgang eindämmen bzw. verhindern Kehricht beseitigen, insbesondere Kunststoffe	Andreas Fuchs	Freiwilligeneinsatz der Odd Fellows Interlaken

Ausgeführte Pflegearbeiten im Naturschutzgebiet Weissenau-Neuhaus im Jahr 2013.



Erfolgreiche Brut der Reiherente in der Weissenau. Am 23. August 2013 wurden sogar 5 Junge beobachtet. (Foto: Peter E. Zingg)

Informationsaustausch

Am 21. November fand die siebte Weissenaukonferenz statt. Wie vor einem Jahr beschlossen, fand diesmal keine eigentliche Sitzung, sondern eine Begehung im verkleinerten Kreis statt (Ruedi Wyss, ANF, Gebietsbetreuer; Martin Flück, Fischereiinspektorat, Fischereiaufseher; Andy Regez, Unterhalt Golfplatz; Hans Gysi, Präsident Feldkommission Burgergemeinde Unterseen; Erich Zurbuchen und Alexander Schären, Werkhof Unterseen; Peter Zingg, UTB).

Ruedi Wyss von der kantonalen Abteilung Naturförderung möchte im Winter 2013/14 auf der UTB Parzelle 133 einen kleinen Erlenbestand roden, damit sich dieser nicht weiter ausdehnt. Auch andere kleinere Gehölzstreifen sollen etwas redimensioniert werden, um der Verbuschung des Flachmoors von nationaler Bedeutung entgegen zu halten. Entlang der Aussen- seite der Mauer der Ruine beabsichtigt Ruedi Wyss zudem mehrere kleine Tümpel für Amphibien (Gelbbauchunke u.a.) auszuheben. Das Land ist im Besitz der Burgergemeinde. Ruedi Wyss und Hans Gysi regeln das weitere Vorgehen bilateral. Beim Uferweg, auf Neuhausseite, soll diesen Winter auch noch eine nicht mehr vitale Kiefer (Pinus sp.) aus Sicherheitsgründen gefällt werden. Andy Regez wird im kommenden Winter im Entwässerungskanal auf Seite Bermudawiese wieder etwas Material ausbaggern, um der Verlandung entgegen zu wirken und die Wasserableitung vom



Zu verschiedenen Jahreszeiten lassen sich auch vom Uferweg aus unterschiedliche Fischarten beobachten (hier Egli, am 10. Aug. 2013). Damit die Fische den «übergrossen Beobachter» nicht mehr als Gefahr wahrnehmen und aus der Deckung hervorschwimmen, lohnt es sich, ruhig stehen zu bleiben und abzuwarten. (Foto: Peter E. Zingg)

Golfplatz her aufrecht zu erhalten. Sowohl Ruedi Wyss wie auch die Mitarbeiter des Golf Club bekämpfen aufstossende Japanische Knöteriche mit allen Mitteln, so dass sich dieser invasive Neophyt in der Weissenau bisher nicht ausbreiten konnte.

Personen, welche so genannte Einweggrills nahe am Schilf im Schutzperimeter betrieben, ebenso wie im Schutzgebiet Badende, mussten wiederholt weggewiesen werden.

Erfreulicher sind Andy Regez' wiederholte Beobachtungen einer überwinternden Rohrdommel, im Frühling durchziehender Wiedehopfe und eines zunehmenden Hasenbestandes.

Seerosenteich

Die Uferbereiche des Seerosenteichs (auch Ritschard-Weiher genannt) sind seit der Ausbaggerung und Vergrösserung im Winter 2011/12 wieder vollständig bewachsen. Ausser der grösseren Wasserfläche und dem Schieber für den Wasserablass gibt es kaum mehr Hinweise auf den Eingriff.

Der Schotterhaufen beim Parkplatz Bermudawiese soll diesen Winter noch im Seerosenteich ausgebracht werden, um den Bewuchs auf dem Teichgrund etwas einzudämmen.



Das Ausreissen unerwünschter Neophyten ist zeitaufwendig und kann endlos erscheinen. Die Methode hat sich aber bisher bewährt; die Ausdehnung der Goldruten und anderer fremdländischer Pflanzen konnte eingedämmt werden. (Foto: Ruedi Wyss)



Nach jedem Gewitter und Sturmweather im Berner Oberland transportieren die Bäche und Flüsse (z.B. Kander) im Einzugsbereich des Thunersees mehr oder weniger viel Sturm-/Fallholz Richtung See hinunter. Die vorherrschenden Westwinde führen einen Teil dieses Holzes ans obere Seeende. Davon dringt wiederum ein Anteil unter dem Maschendrahtzaun hindurch an das Ufer der Weissenau. Der Freiwilligeneinsatz im August führte zu diesem, vom Ufer aus eingesammelten Holzhaufen. (Foto: Ruedi Wyss)



Unverkennbar das Werk des Bibers, das sich im Wasser bei der Bermudawiese spiegelt. (Foto: Peter E. Zingg)